

Gedanken zur Tageslosung für Freitag, 20. März 2020

Der HERR deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes.

Psalm 27,5

Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

2.Korinther 12,10

Als nicht direkt Betroffene, bin ich privilegiert, wohl in dem Bewusstsein, dass sich das jederzeit ändern kann.

Es hat uns alle überrollt.

Ein letzter Besuch bei einer Freundin in Lübeck, eine Absage nach der anderen bzgl. Freizeitaktivitäten, ein geschlossener Botanischer Garten und schließlich die Aufforderung möglichst zu Haus zu bleiben.

Bei der Arbeit gibt es Rückkehrer aus Krisengebieten.

Einige gehen in Quarantäne, andere nicht sofort.

Ein letztes, gemeinsames Mittagessen mit Kollegen, bevor - und darüber bin ich sehr froh - die meisten von uns zu Haus arbeiten können.

Der Alltag wird umorganisiert.

Keinen Arbeitsweg mehr, nur noch notwendige Termine.

Anspannung ob der vielen offenen Fragen und der ungewissen Entwicklung, aber auch Entschleunigung, Reduzierung, Neubewertung von Kontakten und Ressourcen.

Zeit, altes zu sortieren, aufzuräumen und Neues auszuprobieren, liegengebliebenes zu erledigen.

Das klingt nach Fastenzeit. Wäre da nicht die unsichtbare Bedrohung, die über die Nachrichten doch deutlich sichtbar wird. Täglich gibt es Neuigkeiten. Gelingt es uns den Anforderungen gerecht zu werden und unseren Teil zur Bewältigung der Situation beizutragen? Es hilft ja nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Informiert sein ist wichtig, Disziplin und Verzicht. Solidarität, den Nächsten um Blick haben und auch um Hilfe bitten, wo es dran ist.

Im **Gebet** können wir um Weisung bitten **im Vertrauen auf Gottes Hilfe**. Das ist keine Garantie für irgendetwas, aber manchmal der einzige Weg und **ein großer Schatz**, wenn die Ungewissheit zu groß wird.

Bleiben Sie behütet!

Brigitte Stüdemann